

## **7. Namensgebung der Trägerstiftung**

In der öffentlichen Diskussion ist zu Beginn des Jahres 2005 die Trägerstiftung auf der SS-Vergangenheit des Namensgebers der Stiftung in die Kritik geraten. Der Vorstand der Trägerstiftung möchte sich davon deutlich distanzieren und hat am 18. Mai 2005 die Namensänderung in „Kulturstiftung Westpreußen“ beschlossen. Diese Namensänderung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden.

|          |                                         |
|----------|-----------------------------------------|
| Anlage 1 | Nutzflächenberechnung                   |
| Anlage 2 | Themenbereiche für die Dauerausstellung |
| Anlage 3 | Skizze Hiltrup                          |
| Anlage 4 | Skizzen Wolbeck                         |
| Anlage 5 | Gebäude Am Steintor 7 (Fotos)           |

|                                    |        |             |
|------------------------------------|--------|-------------|
| Neubau Schlosspark                 | 840 qm | 1.320.000 € |
| Einrichtung Herrenhaus             |        | 300.000 €   |
| Gesamt                             |        | 1.620.000 € |
| Zuschuss BKM (50 %)                |        | 810.000 €   |
| Zuschuss LWL (15 %)                |        | 243.000 €   |
| Anteil Landsmannschaft Westpreußen |        | 20.000 €    |
| Zuschüsse gesamt                   |        | 1.073.000 € |
| Defizit                            |        | 567.000 €   |

Wie auch bei der Berechnung zum Vorhaben in Hiltrup sind auch hier die Richtlinien des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe bei der Berechnung zugrunde gelegt worden. Es wurden weder Anträge gestellt noch Zusagen vom LWL getroffen.

## 6. Aktuelle Planungsüberlegungen

Direkt an das Gelände des Drostenhofes angrenzend befindet sich ein leerstehendes Gebäude, das vormals Sitz der Sparkasse in Wolbeck war (Am Steintor 7, Fotos siehe Anlage 5).

Mit Hilfe des privaten Förderers kann es gelingen, das Gebäude zusätzlich für Zwecke des Museums herzurichten. Der Ausbau des Westpreußischen Landesmuseums am Standort Wolbeck zu einem Kulturzentrum könnte dann in drei Abschnitten erfolgen und folgendermaßen aussehen:

1. Die zur Zeit im Dachgeschoss des Herrenhauses untergebrachte Verwaltung und Bibliothek (ca. 12.000 Bücher) des Westpreußischen Landesmuseums werden in die Räume des in unmittelbarer Nähe leerstehenden Sparkassengebäudes verlegt. Dieses Gebäude bietet genügend Platz für die Mitarbeiter, Bibliothek, Magazin und einen Seminarraum.
2. Das Herrenhaus - vom Keller bis zum Dachgeschoss - wird für Museumszwecke nutzbar gemacht. Dadurch gewinnt das Museum ca. 400 Quadratmeter an zusätzlicher Ausstellungsfläche und seine Präsentationsmöglichkeiten können wesentlich verbessert werden. Hierzu liegen bereits ein Vorschlag des Eigentümers und eine genaue Kostenschätzung (ca. 700.000 €) vor. Die Umbaumaßnahmen im Herrenhaus, unter anderem der Einbau eines Aufzuges, wurden vom Eigentümer Graf von Merfeldt und seinem Architekten mit der Denkmalbehörde abgesprochen.
3. Zum weiteren Aufbau besteht dann die Möglichkeit eines Neubaus im Park in unmittelbarer Nähe zum Herrenhaus. Ein Entwurf und eine Kostenschätzung (ca. 1.300.000 €) des Eigentümers liegen vor. Im Neubau sollen Büroräume, Ausstellungs- und Vortragsraum, Magazin sowie ein Museumscafé untergebracht werden.

Diese von der Trägerstiftung und der Museumsleitung favorisierte Lösung steht unter dem Vorbehalt des erfolgreichen Abschlusses der Gespräche mit den Beteiligten und letztlich, was die Förderung der investiven und laufenden Kosten des Museums angeht unter dem Vorbehalt einer Zustimmung und Entscheidung des Bundes.

Danach stellte sich die Finanzierung der Maßnahme wie folgt dar:

|                                                   |                 |
|---------------------------------------------------|-----------------|
| Investition Baumaßnahme                           | 3.480.000 €     |
| Kosten der Einrichtung                            | 580.000 €       |
| <br>Gesamt                                        | <br>4.060.000 € |
| <br>Zuschuss BKM (50 %)                           | <br>2.030.000 € |
| Zuschuss LWL für Baumaßnahme<br>(Höchstförderung) | 400.000 €       |
| Zuschuss LWL für Einrichtung                      | 780.000 €       |
| Anteil Landsmannschaft Westpreußen                | 20.000 €        |
| <br>Zuschuss gesamt                               | <br>2.537.000 € |
| <br>Defizit                                       | <br>1.523.000 € |

Sämtliche in der Berechnung enthaltenen Anteile des LWL sind aufgrund der Richtlinien des Landschaftsverbandes ermittelt worden. Es wurden weder Anträge gestellt noch Zusagen vom LWL getroffen. Sollte es zu einer Beteiligung des LWL kommen, ist vielmehr davon auszugehen, dass aufgrund weiterer vorliegender Anträge eine Finanzierung erst in späteren Jahren zu erwarten ist.

## **5. Planungsüberlegungen Wolbeck (alt)**

### **5.1 Darstellung der baulichen Planung/Nutzungen**

Die Erweiterung des Museums am Standort Wolbeck sieht einerseits eine Renovierung des Herrenhauses, also des bisherigen Museumssitzes vor. Ergänzt wird dies durch einen Anbau im Park, der Raum bietet für die Bedarfe des Museums. Unter Wahrung der Belange des Denkmalschutzes ergibt sich dadurch in der Parkanlage im Zentrum von Wolbeck ein funktionales und spannendes Ensemble aus historischer Bausubstanz und moderner Architektur. Die bislang vorliegenden Vorentwurfsplanungen sind beigelegt (**Anlage 4**).

Dieses Ensemble ist dabei nicht nur in der Lage, den Erweiterungsbedarf des Museums zu decken. Zusammen mit weiteren möglichen Querschnittsnutzungen, den beispielhaften und in jedem Fall ausbaufähigen Aktivitäten des Förderkreises Drostenhof und weiterer Initiativen nicht nur aus dem Stadtteil Wolbeck, können hier die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, eine völlig neue lebendige Mitte dieses Stadtteils zu schaffen.

Die Nutzung kann so angelegt werden, dass neben den zahlreichen an Geschichte und Geschichtskultur interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Münster und der Region verstärkt Wolbecker und Münsteraner mit den Veranstaltungen angesprochen werden und auch auswärtige Gäste dadurch auf ein lohnendes Etappenziel bei einer Ausflugsfahrt im Münsterland aufmerksam werden.

Die Investitionsausgaben für die Maßnahme in Münster-Wolbeck setzen sich zusammen aus einer Herrichtung des Herrenhauses, die durch den Eigentümer erfolgt, sowie aus dem projektierten Neubau im Schlosspark. Die gesamte Investition wird kalkuliert mit 1,62 Mio. Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

als auch auf künstlerischer Basis angeregt und gefördert. Mit zahlreichen Museen u. a. in Danzig/Gdańsk, Marienburg/Malbork, Preußisch Stargard/Starogard Gdański, Graudenz/Grudziądz, Pelplin/Pelplin und Putzig/Puck konnten Verträge über Zusammenarbeit geschlossen werden.

## **2.6 Außenstelle in Krockow/Krokowa, Polen**

Das Westpreußische Landesmuseum betreibt seit Mai 1999 in Krockow/Krokowa innerhalb des Regionalmuseums in Krockow, unweit von Danzig, eine Außenstelle. Sie dient der Erforschung und Darstellung der Geschichte und Kultur von Polen, Deutschen und Kaschuben.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Europäische Begegnung Kaschubisches Kulturzentrum in Krockow/Krokowa, der Gemeinde Krockow/Krokowa sowie dem Landkreis und dem Kreismuseum Putzig/Puck.

## **2.7 Besucher**

Im Jahr 2004 besichtigten 12.293 Besucher das Westpreußische Landesmuseum. In der Außenstelle in Krockow/Krokowa wurden nur von Mai bis August 5.334 Besucher gezählt. Darüber hinaus werden unsere Wanderausstellungen in Deutschland und Polen von zahlreichen Besuchern gesehen, deren genaue Zahl nicht zu ermitteln ist.

Die Homepage des Westpreußischen Landesmuseums hat seit Mitte 2002 über 20.000 virtuelle Besucher gehabt.

## **2.8 Personal**

Museumsdirektor, wiss. Mitarbeiter (Historiker), wiss. Mitarbeiter (Kunsthistorikerin), Verwaltungsleiter, Kulturreferentin, Schreibkraft/Sekretärin, Schreibkraft, Museumstechniker, Museumsaufsicht, Reinigungskraft.

Geplant ist die Besetzung einer Museologen- bzw. Museumspädagogenstelle.

## **3. Perspektiven**

Um eine zukunftsorientierte Kulturarbeit in Falten und neue Zielgruppen ansprechen zu können sowie einer zeitgemäßen Ausstellungspräsentation genügen zu können, benötigt das Westpreußische Landesmuseum dringend neue bzw. zusätzliche Ausstellungsmagazine und Arbeitsräume - insgesamt ca. 2.000 Quadratmeter Nutzfläche. Eine Nutzflächenberechnung ist als Anlage 1 beigelegt. Diese war Grundlage für die entwickelten Planentwürfe des Museumsneubaus bzw. eine Erweiterung. Ergänzt wird dies um die beispielhaft aufgelisteten „Themenbereiche für die Dauerausstellung des Westpreußischen Landesmuseums“ (siehe Anlage 2).

## **4. Planungsüberlegungen Münster-Hiltrup**

Seitens der Stadt Münster ist dem Westpreußischen Landesmuseum ein Grundstück in Münster-Hiltrup in unmittelbarer Nachbarschaft zum dortigen Heimatmuseum in Aussicht gestellt worden (siehe hierzu auch Standortanalyse).

Eine Entwurfsskizze für einen möglichen Museumsneubau an diesem Standort wurde im Auftrag der Trägerstiftung erstellt (siehe Anlage 3). Die zu erwartenden Baukosten sind auf der Grundlage einer Massenstudie, dem Raumprogramm und nach Erfahrungswerten ermittelt worden.

## **2.2 Sammlungen**

Sammlungsschwerpunkte sind: Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Landkarten, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Möbelkunst und Kunsthandwerk, darunter Cadiner Majolika.

Darüber hinaus befinden sich in den Sammlungen des Westpreußischen Landesmuseums u.a.: Architektur-, Stadt-, Schiffs- und Burgmodelle, Münzen und Medaillen, Skulpturen, Bücher, Bernsteinobjekte und Textilien.

Als besonders herausragendes Exponat präsentiert das Westpreußische Landesmuseum eine einzigartige Danziger Tapiserie aus dem Jahr 1620.

## **2.3 Bibliothek und Archiv**

Die EDV-erfaßte Westpreußen-Bibliothek mit über 12 000 Titeln und das Foto- sowie Westpreußenarchiv bieten Wissenschaftlern und weiteren Interessenten die Möglichkeit zur vertiefenden Forschung.

## **2.4 Aufnahmestelle für Stiftungen und Nachlässe**

Ein weiterer Schwerpunkt der Museumsarbeit liegt in der Aufnahme von Stiftungen, Nachlässen und Heimatsammlungen vornehmlich der Erlebnisgeneration. Die Kapazitäten des Westpreußischen Landesmuseums sind jedoch im Augenblick fast erschöpft.

## **2.5 Ausstellungen**

### **2.5.1 Dauerausstellung**

Anhand der oben erwähnten Bestände werden in der Dauerausstellung die wechselvolle politische Geschichte, Kunst und Kultur des Landes am Unterlauf der Weichsel von ihren Anfängen bis in die Gegenwart präsentiert.

### **2.5.2 Sonderausstellungen**

Die ständige Ausstellung des Westpreußischen Landesmuseums wird durch Sonderausstellungen ergänzt. Hier werden Spezialthemen zur Kunstgeschichte, Wirtschaftsgeschichte sowie zur Landes- und Volkskunde behandelt. Ebenso werden bedeutende Persönlichkeiten wie beispielsweise Naturwissenschaftler, Politiker oder Künstler vorgestellt, die einen Bezug zu Westpreußen aufweisen.

### **2.5.3 Wanderausstellungen**

Mit seinen Wanderausstellungen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen spricht das Museum Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet und Polen an. Im Jahr 2005 stehen insgesamt fünf Wanderausstellungen aus den Bereichen Geschichte/Politik, Naturwissenschaften, Medizin, Architekturgeschichte und Fotografie zur Verfügung. Allein mit der Ausstellung über den Politiker Kurt Schumacher konnte das Museum bislang Besucher an 16 verschiedenen Standorten in Polen und Deutschland erreichen.

### **2.5.4 Grenzüberschreitende Kulturarbeit**

Als wesentlicher Schwerpunkt werden der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Polen mit dem Ziel der Verständigung und des Verstehens ihrer wechselvollen Geschichte ausgebaut. Die Aufarbeitung und Darstellung des gemeinsamen kulturellen Erbes u. a. in Form von Sonderausstellungen, die auch durch zweisprachige Kataloge begleitet werden, stehen seit Anfang der 1990er Jahre im Zentrum der grenzüberschreitenden Arbeit. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit polnischen Kultureinrichtungen wird der Austausch sowohl auf wissenschaftlicher

## **1. Die Ausgangslage**

Das Westpreußische Landesmuseum ist nunmehr seit 1975 im Drostenhof in Münster-Wolbeck untergebracht. Die Trägerstiftung wie auch die Museumsleitung wurden Anfang des Jahres 2005 gleichermaßen von der Nachricht einer möglicherweise geplanten Zusammenlegung am Standort in Lüneburg überrascht.

Vor dem Hintergrund der schlechten Ausstellungsbedingungen im Drostenhof sind Planungsüberlegungen für verschiedene Alternativen angestellt worden. Die beiden in Frage kommenden Projekte eines Neubaus in Münster-Hiltrup oder einer Erweiterung am Standort in Wolbeck wurden dabei zunächst mit gleicher Priorität verfolgt, da beide Vorhaben in der Lage waren, die Raumprobleme des Museums zu lösen.

Nachfolgend wird kurz die konzeptionelle Ausrichtung des Museums vorgestellt, verbunden mit den perspektivischen Planungen für eine mögliche Erweiterung. Anschließend werden die bisherigen Überlegungen für die Projektvorhaben in Münster-Hiltrup und Münster-Wolbeck inklusive der Planskizzen und erster Finanzierungsüberlegungen dargestellt.

Eine entscheidende Wende brachte in die Diskussion eine Förderzusage eines privaten Mäzens aus Münster-Wolbeck, der den Verbleib des Museums im Drostenhof befördern möchte. Darüber hinaus möchte dieser bei der Gewinnung weiterer Sponsoren behilflich sein, um aus dem Westpreußischen Landesmuseum ein Stadtteilkulturzentrum werden zu lassen.

Die konkreten Projektüberlegungen, die auch dazu geführt haben, dass sich Trägerstiftung und Museumsleitung einvernehmlich für einen Verbleib am Standort Münster-Wolbeck einsetzen, sind am Ende dieser Ausführungen dargestellt.

## **2. Konzeption**

### **2.1 Aufgaben des Westpreussischen Landesmuseums**

Das Westpreußische Landesmuseum versteht sich als zentrale Einrichtung für die Sammlung, Bewahrung, Erforschung und Präsentation der Kultur und Geschichte des Landes am Unterlauf der Weichsel, dem Friedrich der Große 1773 den Namen Westpreußen gab.

Es soll ein geschlossenes und lebendiges Bild Westpreußens – insbesondere des Landes am Unterlauf der Weichsel – als eine von Deutschen wesentlich mitgeprägte Kulturlandschaft mit seiner Geschichte, dem Kunst- und Geistesleben, dem Brauchtum, der Wirtschaft sowie seiner Natur und seinen Menschen vermitteln und der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Das Westpreußische Landesmuseum sieht sich als ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Münster und Westfalen.

Viele Besucher der Erlebnisgeneration aus dem ehemaligen Westpreußen sowie deren Nachkommen betrachten das Westpreußische Landesmuseum als wichtige Anlaufstelle. Auch Reisende in diese Region und geschichtsinteressierte Besucher nutzen das Museum als Informationsquelle.